„Wir wollen eure Bodenschätze, eure Arbeit und eure Fußballer, eure Flüchtlinge aber nicht?“

• 1000 Bürger aus dem Fünfseenland demonstrieren in Seefeld gegen Hass und Hetze

• Polizeibeamter über die Demo: „Alles war tipptopp“

• „Don’t Nazi, be happy“: Besonders prägnante Plakate wurden prämiert

„Wer jetzt nicht aufsteht, der hat nichts verstanden“, zitierte der Schauspieler Johannes Steck den Freiburger Fußballtrainer Christian Streich. Aufgestanden sind mindestens 1000 Menschen aus dem Fünfseenland für eine mächtige Kundgebung in Seefeld gegen Hass und Hetze. Constanze Gentz vom Bund Naturschutz in Seefeld freute sich hörbar, als sie die Menschenmenge am Seefelder Schloss begrüßte. Als Unterstützer traten zum Beispiel der Bürgerverein Seefeld, der Deutsche Alpenverein, die Bürgerinitiative Eichenallee, der Fischereiverein Pilsen oder der Bund Naturschutz und fast alle demokratischen Parteien in Erscheinung. Sogar der örtliche Getränkemarkt stellte Schilder auf mit dem Motto: Nie wieder ist jetzt. Organisiert wurde die Kundgebung von Dr. Oswald Gasser, Constanze Gentz und Detlev Huß. Die Polizei war mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden. Ein Polizist wörtlich: „Alles war tipptopp.“

„Geschichte wiederholt sich nicht“, sagte Dr. Josef Hofmann vom Seefelder Kulturverein Räsonanz, „gleiches führt aber zu Gleichem. Und wir sehen Ähnlichkeiten zu schlimmen Zeiten. Wir sehen Hass auf politisch Andersdenkende…wir sehen, dass Arme gegen Ärmere in Stellung gebracht werden.“ Johannes Steck, der die Kaltenberger Ritterspiele leitet, zitierte einen, der von Berufs wegen an starken Rechtsverteidigern interessiert sein müsste und trotzdem gegen Rechts austeilt: Freiburgs SC-Trainer Christian Streich: „Es ist 5 Minuten vor 12. Und es soll keiner rumjammern hinterher, wenn er von einer autoritären, rechtsnationalistischen Gruppierung regiert wird.“

Weil politische Wahrheiten meist nur pointiert auf ein Plakat passen, haben viele Teilnehmer aus dem Internet Hilfe geholt für ihre analogen Posts, oder sich selber angestrengt. Hier ein Best of: „Aus Protest die AfD zu wählen, ist wie aus dem Klo zu trinken, weil gerade das Bier ausgegangen ist.“ Eine Dame sagte es noch drastischer: „Ob Ost ob West, nieder mit der Nazipest“. Und ein Teilnehmer zitierte Brecht: „Nur die dümmsten Kälber wählen ihre Metzger selber“. Sehr originell und selbstverständlich in Bio-Qualität verkündete die grüne Landtagskandidatin Andrea Schulter-Kraus: „Sogar Kartoffeln haben Migrationshintergrund.“ Ildiko Gaal-Baier vom BN Seefeld fand einen ganz lokalen Bezug: „Die Eichenallee braucht Sonne und Demokratie, nicht die AfD“. Ein Teilnehmer hatte die Glücksformel gefunden: „Don’t Nazi be happy“. Eine junge Dame wußte: „RECHTS wird nur gestrickt“. Damit es jeder verstand, hat ein Teilnehmer einen braunen, dampfenden Haufen gezeichnet und dazu trocken kommentiert: „Nazis? Hatten wir schon. War Kacke“. Der Künstler Thomas Barnstein hat unseren heuchlerischen Umgang mit der Dritten Welt aufgelistet: „Wir wollen eure Bodenschätze, eure Arbeit und eure Fußballer, eure Flüchtlinge aber nicht?“ Am Marienplatz in Seefeld wurden die populärsten Plakate besonders gewürdigt.

Bei der Demo gesehen wurden auch viele bekannte Gesichter aus Herrsching – so die Herrschinger Archivarin Dr. Friederike Hellerer, der Kulturvereins-Chef Heinz Hellerer, Grünen-Gemeinderat Gerd Mulert, viele Pro-Natur-Aktivistinnen und Aktivisten, den Seefelder Bürgermeister Klaus Kögel und bekannte Schauspieler.

Auch in Herrsching gab es einen zaghaften Ansatz zu einer Demo. Aber es fand sich dann niemand wie beispielsweise

Constanze und Ortwin Gentz in Seefeld, der ein Megafon aufgetrieben hätte.

Category

1. Gemeinde

Date
09/05/2025
Date Created
03/02/2024